

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. Mai 1969

Blatt 1239

110.000 S Subvention der Gemeinde Wien für Taubstummenfürsorgeverband
=====

21. Mai (RK) Eine Subvention aus Steuermitteln der Gemeinde Wien in Höhe von 110.000 Schilling für den Wiener Taubstummenfürsorgeverband beantragte Vizebürgermeister Felix Slavik im Wiener Stadtsenat. Der Verband hat sich zur Aufgabe gestellt, Taubstumme kulturell und fürsorglicherisch zu betreuen. Zu diesem Zweck werden Heimabende und auch sportliche Bewerbe abgehalten sowie Vortragsabende, Kurse, Theater- und Filmvorführungen veranstaltet.

Je 50.000 Schilling für Institut für Jugendkunde und
Internationale Falkenbewegung

Subventionen in Höhe von je 50.000 Schilling werden das Österreichische Institut für Jugendkunde und die Internationale Falkenbewegung erhalten. Dieses Institut befaßt sich intensiv mit Jugendproblemen und hat auf diesem Gebiet bereits wertvolle Arbeit geleistet. Es ist gegenwärtig mit verschiedenen wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigt. - Die Internationale Falkenbewegung besitzt in Wien ein eigenes Sekretariat und ist ein vollkommen selbständiger Dachverband der einzelnen nationalen Falkenbewegungen. Zu ihren Arbeitsgebieten gehören die Organisation von internationalen Jugendlagern, Konferenzen und Seminaren sowie die Betreuung der ausländischen Gäste.

Eine Subvention von 10.000 Schilling erhält die Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, der sich vor allen mit betriebswirtschaftlichen Fragen der Anstaltenverwaltung befaßt.

- - -

Die Wiener Elektrizitätswerke im Jahre 1968
=====

21. Mai (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, verzeichnen die Elektrizitätswerke für das Jahr 1968 im Vergleich zum Jahre 1967 eine Zunahme des Gesamtenergiebedarfes um 8,1 Prozent, von 2.952,5 Millionen Kilowattstunden auf 3.191,7 Millionen Kilowattstunden. Das eigene Dampfkraftwerk Simmering erzeugte davon 2.040,3 Millionen Kilowattstunden, die eigenen Wasserkraftwerke 89,7 Millionen Kilowattstunden. Die kalorische Eigenerzeugung war somit im Jahre 1968 um 9,2 Prozent größer als 1967. Im Vergleich zum Jahre 1937 hat sich der gesamte Energiebedarf um 516,6 Prozent erhöht.

Die eigenen Dampf- und Wasserkraftwerke lieferten 1968 66,7 Prozent des Gesamtenergiebedarfes in das Stromnetz, 1967 waren es 66,6 Prozent. Der Fremdstrombezug betrug 33,3 Prozent, gegenüber 1967 mit 33,4 Prozent.

Die höchste Belastungsspitze war am 12. Dezember 1968 mit 682.000 Kilowatt zu verzeichnen und war um 48.000 Kilowatt höher als 1967 und zeigt gegenüber 1937 eine Zunahme um 535.000 Kilowatt. Am 13. Dezember 1968 überschritt der Tagesbedarf an elektrischer Energie im Wiener Versorgungsgebiet erstmalig seit Bestehen der Elektrizitätswerke die Höhe von 13 Millionen Kilowattstunden.

Die Gesamtzahl der Zähler in den Verbrauchsanlagen erhöhte sich von 1.120.164 per 31. Dezember 1967 auf 1.142.303 per 31. Dezember 1968.

Weiters konnten im Jahre 1968 4.503 Heißwasserspeicher, 6.092 Speicheröfen und 5.604 Elektroherde angeschlossen werden, so daß sich mit 31. Dezember 1968 folgender Gesamtstand ergibt: 79.796 Heißwasserspeicher, 37.550 Speicheröfen und 73.316 Elektroherde.

./.

Im Stadtgebiet von Wien und in den der Stromversorgung durch die Wiener Elektrizitätswerke angeschlossenen Gemeinden Niederösterreichs waren Ende 1968 208.674 Lampen (1967: 196.813) mit einem Anschlußwert von 16,1 Megawatt (1967: 16,0 Megawatt) für die öffentliche Beleuchtung installiert. Der Stromverbrauch hiefür beziffert sich auf 59,818.000 Kilowattstunden (1967: 57,928.000 Kilowattstunden).

Die Gesamtlänge aller Starkstromleitungen erhöhte sich im Jahre 1968, unter Berücksichtigung der Herausnahmen beziehungsweise Demontagen, um 348 Kilometer auf insgesamt 12.103 Kilometer. Die Zahl der Anschlüsse stieg um 3.913 auf 164.838 Hoch- und Niederspannungsanschlüsse.

Von der Ausbautätigkeit der Elektrizitätswerke ist besonders zu erwähnen: Im Dampfkraftwerk Simmering wurden die Bauarbeiten für das neue Blockkraftwerk 6 fortgesetzt, mit der Inbetriebnahme ist im Jahre 1970 zu rechnen. Im Rahmen des Ausbaues der Energieverteilungsanlagen wurde im Umspannwerk Michelbeuern im Oktober 1966 eine 110 Kilovolt-Innenraumschaltanlage in Betrieb genommen.

Bei den bestehenden Blockkraftwerken 3, 4 und 5 wurden zur Geräuschminderung in den sekundärseitigen Erdgasleitungen Schalldämpfer eingebaut und die Speisepumpen mit eigens entwickelten Schutzeinrichtungen versehen.

Im Zuge der Tieflegung der Straßenbahn zwischen der Fichtenstraße und dem Südtirolerplatz wurden vier Gleichrichterstützpunkte mit je 1.000 Ampere Nennstrom in Betrieb genommen.

Im Dampfkraftwerk Simmering wurden die Sanierungsarbeiten am Werk 1 beendet, eine Erdgasregel- und Kompressorstation wurde ausgebaut und in Betrieb genommen.

Als wichtigstes Datum des Berichtsjahres ist der 22. November zu nennen. An diesem Tage wurde vom Wiener Gemeinderat der Grundsatzbeschuß zur Errichtung eines neuen Dampfkraftwerkes auf Heizöl- und Erdgasbasis mit vorerst einem Block von 150 Megawatt gefaßt.

Zu den Aufgaben der Elektrizitätswerke gehört auch die Mitarbeit in verschiedenen Vereinigungen und Verbänden, wobei als wichtigste anzusehen sind: die Kernkraftwerk Planungsgesellschaft, in deren Geschäftsführung der Direktor der Elektrizitätswerke tätig ist, die Arbeitsgemeinschaft der Landes-Elektrizitätsgesellschaften, in der die Elektrizitätswerke durch alle Direktionsmitglieder vertreten sind.

- - -

===== Straßenbauten bei der Wohnhausanlage "An den Froschlacken" =====

21. Mai (RK) Die Vorarbeiten für die Aufschließung des Baugeländes der städtischen Wohnhausanlage in Meidling "An den Froschlacken" sind so weit gediehen, daß mit den Straßenbauarbeiten begonnen werden kann. Baustadtrat Kurt Heller legte dem Stadtsenat dafür einen Kostenvoranschlag von 7,8 Millionen Schilling vor. Die Fahrbahnen werden in Asphaltbeton auf entsprechend starken Tragschichten ausgeführt, die Parkspur erhält eine Zementbetondecke. Für die Fuhrwerksleistung, die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie die Pflasterung ist eine öffentliche Anbotsverhandlung durchgeführt worden.

- - -

===== Konstituierungen der Bezirksvertretungen =====

21. Mai (RK) Morgen Donnerstag, den 22. Mai, finden die Konstituierungen der Bezirksvertretungen Landstraße, Floridsdorf, Fünfhaus und Ottakring durch Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig statt. Auf der Landstraße um 8.30 Uhr im Amtshaus Karl Borromäus-Platz 3, in Floridsdorf um 15 Uhr im Amtshaus Am Spitz 1, in Fünfhaus um 17 Uhr im Amtshaus Gasgasse 8-10 und in Ottakring um 18.30 Uhr im Amtshaus Richard Wagner-Platz 19.

- - -

Fortschritte an der vierten Donaubrücke:

Handelskai wird zeitweise gesperrt

=====

21. Mai (RK) Am 27. Mai beginnen auf der Baustelle der vierten Donaubrücke die Arbeiten an jenem Brückenteil, der den Handelskai überspannen soll. Diese Arbeiten machen natürlich den öffentlichen Verkehr auf dem Handelskai zeitweise unmöglich.

Es wird daher in einigen Tagen eine Verkehrssperre des Handelskais - und zwar im Abschnitt von der Aspernallee bis zur Meiereistraße - in beiden Fahrtrichtungen in Kraft treten, die allerdings auf die Hauptverkehrszeiten Rücksicht nimmt. Der Handelskai wird von 27. Mai bis zum 31. Mai und dann wieder vom 12. bis 18. Juni für den Verkehr gesperrt sein. Um aber besonders den Berufsfahrer-Verkehr nicht ernstlich zu stören, wird die Sperre nur für die Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr gelten. Für diese Stunden wurde folgende Umleitungsstrecke festgelegt: Aspernallee - Hauptallee - Lusthausstraße - Stadionallee - Meiereistraße.

- - -

Fünf Kilometer Asbestzement-Wasserrohre

=====

21. Mai (RK) Für Teile des zweiten und dritten Abschnittes der Ringwasserleitung Süd vom Behälter Rosenhügel zum Behälter Laaer Berg benötigen die Wasserwerke weitere fünf Kilometer Asbestzement-Rohre mit einem Durchmesser von einem Meter. Stadtrat Hubert Pfösch referierte in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Vergebung dieses elf Millionen Schilling ausmachenden Auftrages an die Eternitwerke Ludwig Hatschek.

- - -

Wieder Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck"

=====

21. Mai (RK) Es müssen noch mehr Blumen auf Hausfassaden und Balkone! Diese Idee will die Stadt Wien seit über 15 Jahren in der Zeit von Mai bis September durch den Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" fördern. Zahlreiche schöne Ehrenpreise sind zu gewinnen. Die Möglichkeit, bei diesem Wettbewerb Preise zu erringen, ist auch den Bewohnern der inneren Bezirke gegeben, da ihnen der kürzliche Blumenmarkt auf dem Platz Am Hof alles Notwendige bis ins Haus brachte. Deshalb sollte auch die Aufforderung der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, die seit Jahren den Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" im Auftrag der Stadt Wien durchführt, nicht verhallen. Alle Wiener, die mit ihrem Blumenschmuck an der Prämierung teilnehmen wollen, sollen dies bis spätestens Ende Mai der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Wien 1, Parkring 12/3/1, auf einer Postkarte mitteilen.

Alle Teilnehmer an dieser Aktion werden im Herbst von Bürgermeister Bruno Marek im Festsaal des Wiener Rathauses empfangen werden. 1968 hatten sich 1.400 private Teilnehmer, 57 Betriebe und die Gestalter von drei blumengeschmückten Hausfassaden an diesem Wettbewerb beteiligt. Als Preise der Stadt Wien, die die Kosten dieser Aktion in Höhe von 100.000 Schilling bestreitet, werden verteilt: Sieben goldene, 15 silberne und 25 bronzene Plaketten, als Preise der Wiener Landwirtschaftskammer an Betriebsinhaber die goldene, silberne und bronzene Wanderrose, vier Vierfachdukaten als weitere Preise der Stadt Wien, eine silberne Vase und sechs Fachbücher als Fachpreise der Wiener Landwirtschaftskammer sowie 60 Abonnements der Fachzeitschrift "Gartenmagazin" als Preise der Österreichischen Gartenbaugesellschaft. Mit Sonderpreisen wurden drei Hausgemeinschaften bedacht. Alle übrigen Preisträger erhielten als Anerkennung Grünpflanzen.

Schon im vorigen Jahr hatten sich an dem Wettbewerb, bei dem man nur gewinnen kann, um 40 Prozent mehr Blumenfreunde als 1967 beteiligt. Da die Bewohner der inneren Bezirke besonders

große Mühe beim Drapieren der Blumen an den Tag legen müssen, kommt ihnen die Jury (Vertreter des Stadtgartenamtes und der Österreichischen Gartenbaugesellschaft) bei der Zuteilung der Punkte etwas entgegen. Ein Anreiz mehr, mitzumachen!

- - -

Neuer Straßenkanal am Schreiberweg

=====

21. Mai (RK) Im Zuge des planmäßigen Ausbaues des Wiener Kanalnetzes wird nun in Döbling ein Straßenkanal zwischen Langackergasse und Schreiberweg in einer Länge von 665 Meter gebaut. Dieser Betonkanal wird 1,430.000 Schilling kosten.

- - -

Ausbau der Aktion "Sportplatz der offenen Tür"
=====

21. Mai (RK) Die von der Stadt Wien ins Leben gerufene Aktion "Sportplatz der offenen Tür", die bereits im Vorjahr erfolgreich durchgeführt wurde, wird heuer in verstärktem Umfang fortgesetzt. So wie 1968 haben Kinder im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren die Möglichkeit, Montag bis Freitag, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr, bei freiem Eintritt, Spiel und Sport zu betreiben. Die fachliche Leitung des Übungsbetriebes übernehmen von der Sportstelle der Stadt Wien zur Verfügung gestellte Sportlehrer und Sportlehrerinnen. Den Kindern soll durch diese Aktion die Grundschule des Sports vermittelt werden und darüber hinaus will man sie zu Spezialsportarten hinführen. Für sämtliche Teilnehmer wird eine Unfallversicherung abgeschlossen. Nach den Erfahrungen des Vorjahres konnten die Kinder leichter Anschluß an einen Verein finden, nachdem sie bereits die Grundbegriffe des Sports erworben hatten.

Die Sportstelle der Stadt Wien und das Landesjugendreferat haben bereits Kontakte mit einzelnen Verbänden und Vereinen aufgenommen, um sportliche Talente aus den Kreisen der Jugendlichen zur speziellen Ausbildung weiterzuleiten. Ab sofort bis Ende September wird auf folgenden Sportanlagen die Aktion "Sportplatz der offenen Tür" durchgeführt:

- 2, Rustenschacherallee 5 (Stawplatz);
- 10, Windtenstraße (Nothnagelplatz beim Wasserturm);
- 12, Haydnpark;
- 12, Johann Hoffmann-Platz;
- 13, Hörndlwald;
- 14, Auer Welsbach-Park;
- 15, Stadthalle - Halle A und Halle B;
- 16, Erdbrustgasse;
- 17, Lidlgasse;
- 18, Währinger Park;
- 20, Lorenz Müller-Gasse, Spielmannsgasse;
- 21, Schwarzlackenau - Überfuhrstraße (SV Columbia);

./.

22, Natorpgasse;

23, Inzersdorf - Sternngasse;

23, Mauer - Erhardgasse - Friedensstraße;

23, Atzgersdorf - Steinergasse;

"Sportplatz der offenen Tür" für Kleinkinder

Im Rahmen der Aktion "Sportplatz der offenen Tür" wird ab 2. Juni in Wien 18, Währinger Park, eine neue Variante zur Durchführung gelangen. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren können in dieser Grünanlage bis Ende September bei freiem Eintritt Sport in Spielformen betreiben. Natürlich stehen auch hier geeignete Sportlehrer zur Verfügung. Die Stadt Wien denkt daran, dieses Sportprogramm stufenförmig weiter auszubauen.

- - -

Beflaggung zur Festwocheneröffnung
=====

21. Mai (RK) Anlässlich der Eröffnung der Wiener Festwochen werden alle städtischen Gebäude Flaggenschmuck tragen.

- - -

Sowjetische Sportfunktionäre beim Bürgermeister
=====

21. Mai (RK) Hohe sowjetische Sportfunktionäre, die sich derzeit in Österreich aufhalten, um mit dem ASKÖ verschiedene Sportprobleme zu erörtern, wurden heute vormittag von Stadtrat Kurt Heller dem Bürgermeister vorgestellt. Es handelt sich um Valentin Antipenok, Vizepräsident und geschäftsführender Obmann der gesamten russischen Sportbewegung, Ivan Bosharidze, Präsident des Sportverbandes von Georgien, und Viktor Zawraschny, Internationaler Sekretär des russischen Sportverbandes.

Bürgermeister Bruno Marek würdigte bei dem Zusammensein die bestehenden Verbindungen zwischen sowjetischen und österreichischen Sportorganisationen. Die Wiener Stadtverwaltung werde, so sagte der Bürgermeister, immer das ihre dazu tun, daß die jungen Sportler aller Völker einander kennen- und schätzen lernen. Als Andenken an den Besuch im Wiener Rathaus überreichte der Bürgermeister den sowjetischen Sportfunktionären einen Abguß des ältesten Stadtsiegels der Stadt Wien und Bildbände über die Bundeshauptstadt. Bürgermeister Marek seinerseits erhielt einen Bildband "Der alte und der neue Kreml".

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

21. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 bis 7 S, Erbsen 6 bis 8 S je Kilogramm; Kohlrabi 4 S, Häuptelsalat 2 S bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel Qualitätsklasse I: 8 S bis 10 S, Äpfel Qualitätsklasse II: 6 S bis 8 S, Bananen 8 S bis 9 S, Jaffa Orangen 6.50 S bis 7 S je Kilogramm.

- - -

Eröffnung der Kulinarischen Festwochen im Wiener Rathaus
=====Bgm. Marek: Gastronomie ist auch eine Form der Kultur!

21. Mai (RK) Bürgermeister Bruno Marek eröffnete heute mittag im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die unter seinem Ehrenschatz stehenden "Wiener Kulinarischen Wochen 1969", an denen sich 30 Betriebe aus Wien und Niederösterreich beteiligen.

Der Eröffnung ging auch in diesem Jahr eine "Auffahrt nach altem Brauch" voraus. Vom Heldenplatz bewegte sich ein Zug von Betriebsinhabern mit ihrem Personal, Schüler des "gastronomischen Instituts", ein alter mit Pferden bespannter Bierwagen sowie einige Fiaker, in denen prominente Köche Platz genommen hatten, unter Vorantritt der Polizeimusikkapelle über die Ringstraße zum Wiener Rathaus. Im Arkadenhof wurde dann Bürgermeister Marek, der mit Vizebürgermeister Slavik sowie den Stadträten Bock, Dr. Prutscher und Suttner erschienen war, ein Ständchen gebracht.

Die Wiener Kulinarischen Wochen werden seit mehr als zwölf Jahren von der Landesgruppe Wien des Bundes Österreichischer Gastlichkeit veranstaltet, und zwar immer während der Wiener Festwochen. Gäste, die während dieser Zeit in fünf verschiedenen Teilnehmerbetrieben "kulinarisch" essen und sich dies auf ihren Teilnehmerkarten bestätigen lassen, erhalten nach Beendigung der "Wiener Kulinarischen Wochen" ein Diplom, das sie zum "Gourmet Viennois" ernennt.

Der Landesobmann für Wien des Bundes Österreichischer Gastlichkeit, Wegenstein, bedankte sich beim Bürgermeister für die finanzielle Unterstützung, die die Stadt Wien dieser Aktion angedeihen läßt.

Bürgermeister Marek erklärte, daß manche Wiener Lokale über eine jahrhunderte alte Tradition verfügen und in Wien jeder Gast individuell behandelt wird. "Gastronomie ist auch eine Form der Kultur!" erklärte der Bürgermeister abschließend.

Sodann spielte ein Trio der Polizeimusik unter dem wachsamen Auge des anwesenden Polizeipräsidenten Holaubek, Wiener Medlodien.

Eine 100jährige in Ottakring
=====

21. Mai (RK) In Vertretung des Bürgermeisters besuchte heute mittag Stadtrat Hubert Pfoch Frau Julia Heinl in der Gablenzgasse 26 in Ottakring. Frau Julia Heinl vollendet heute ihr 100. Lebensjahr.

Die Jubilarin wurde im Jahre 1869 im böhmisch-österreichischen Grenzgebiet geboren und übersiedelte mit zwölf Jahren nach Wien. Seit 1881 lebt sie in ihrer Zimmer-Küche-Kabinettt-Wohnung und hat dort sechs Kinder großgezogen, von denen vier noch heute am Leben sind. Frau Heinl ist schon sehr lange verwitwet, denn ihr Gatte, von Beruf Hutmacher, starb bereits mit 49 Jahren im Jahre 1916.

Stadtrat Pfoch und Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl überreichten Frau Heinl die Ehrengabe der Stadt, einen Brief des Bürgermeisters und einen Blumenstrauß.

- - -

70. Geburtstag von Leo Waldmann
=====

21. Mai (RK) Am 23. Mai vollendet der Geologe Univ.-Prof. Dr. Leo Waldmann das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität das Fachstudium absolvierte und sich 1929 habilitierte. 1941 erhielt er den Lehrauftrag für allgemeine Geologie unter besonderer Berücksichtigung der Geologie des Grundgebirges und in der Folge seine Bestellung zum Chefgeologen der Geologischen Bundesanstalt. Waldmann verfaßte zahlreiche Arbeiten über Geologie und Petrographie des Grundgebirges in Niederösterreich, Oberösterreich, Mähren und Böhmen. 1950 erschien sein Hauptwerk "Das außer-alpine Grundgebirge Österreichs".

Der Bürgermeister richtete an den Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben.

- - -

Noch nie dagewesen:

Gleich zwei Wienerinnen sind an einem Tag 100 Jahre alt geworden
=====

21. Mai (RK) Am heutigen Tag sind gleich zwei Wienerinnen 100 Jahre alt geworden. Das ist ein bisher noch nie dagewesenes Ereignis. Auf Blatt 1250 berichteten wir über die heutige Geburtstagsfeier der Frau Julia Heinl in Ottakring. Kaum eine Stunde später besuchte Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi in Vertretung des Bürgermeisters Frau Aloisia Franck, die in einem privaten Altersheim in der Meidlinger Frauenheimgasse wohnt, und heute ebenfalls ihren 100. Geburtstag feiert. Maria Jacobi, die von Bezirksvorsteher Wilhelm Hradil und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Josef Hoffmann begleitet war, überreichte der Jubilarin einen Nelkenstrauß und das Ehrengeschenk der Stadtverwaltung. Aloisia Franck ist gebürtige Kärntnerin. Bis zum Jahre 1935 war sie mit einem Berufsoffizier verheiratet und lernte, da dieser oft versetzt wurde, viele Länder, wie zum Beispiel die Türkei und weite Teile der österreichisch-ungarischen Monarchie kennen. Die Oberstenwitwe, die keine Kinder hat, verfügt nur mehr über 50 entfernte Verwandte. Bis vor kurzer Zeit war die Hundertjährige noch überaus reiselustig. Mit 98 fuhr sie nach Venedig, mit 99 nach Klagenfurt. Nach einem Armbruch vor wenigen Monaten ist die Wahlwienerin etwas vorsichtig geworden. Sie träumt jetzt nur mehr von Spaziergängen im Schönbrunner Schloßpark.

- - -